

Seidiger Hornstrauch (Hornstrauchgewächse)

***Cornus sericea* L. (Cornaceae)**

Synonym: *Cornus stolonifera*

Der Seidige Hornstrauch wurde als Zierpflanze bei uns eingeführt, insbesondere auch als bodendeckender Strauch dank seinen Ausläufern. Die Art verwildert leicht, hat sich lokal eingebürgert und verdrängt die einheimische Flora.

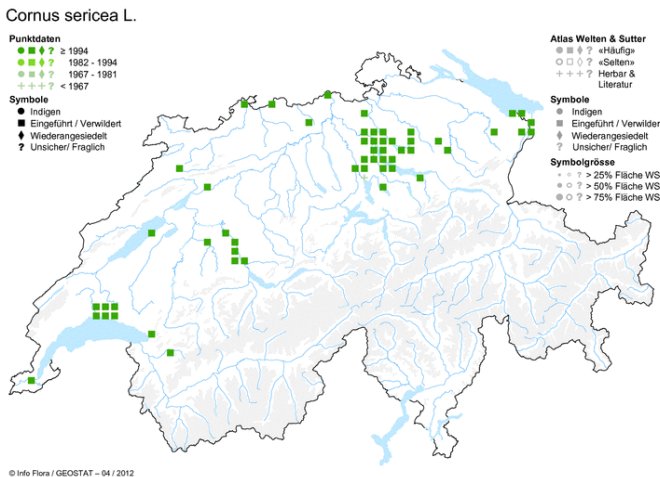


Foto: A. Möhl

Merkmale

Der seidige Hornstrauch wird bis 4 m hoch. Ähnlich wie der Rote Hornstrauch (*Cornus sanguinea*) zeichnet er sich durch die roten Zweige aus. Die Blätter sind gegenständig, oval, ganzrandig bis 14 cm lang und mit 5-7 Paaren Seitennerven versehen. (die Blätter des Roten Hornstrauchs und der Kornelkirsche (*Cornus mas*) sind nur bis 8 cm lang). Die Blüten sind weiss und die Blütenblätter 2-4 mm lang. Der vielblütige Blütenstand ist halbkugelförmig. Die Früchte sind runde, weisse bis hellgraue Steinfrüchte (äusserer Teil fleischig, innen verholzt).

Verwechslungsmöglichkeiten

Man verwechselt *Cornus sericea* insbesondere mit *C. sanguinea* (Roter Hornstrauch) und mit *C. mas* (Kornelkirsche). Der seidige Hornstrauch unterscheidet sich relevant durch seine Ausläufer und seine Blattnervatur (mehr als 4 Paare, meist 5-7 Paare Seitennerven).

Vermehrung und Biologie

Der seidige Hornstrauch kann sich durch seine zahlreichen und wurzelnden Ausläufer rasch lokal ausbreiten. Die Früchte können vor allem auch durch Tiere über grössere Distanzen verbreitet werden. Damit die Samen keimfähig sind, brauchen sie eine 1-3 monatige Kälteperiode.

Verbreitung

Der seidige Hornstrauch stammt ursprünglich aus Nordamerika, im Norden ist er heimisch von Neufundland bis Alaska, gegen Süden findet man ihn bis Mexiko. In Europa verwildert die Art gelegentlich und hat sich in einigen Ländern im Westen und Norden Europas eingebürgert. In der Schweiz lokal eingebürgert, mit zum Teil invasivem Verhalten insbesondere in stadtnahen Gebieten.

Standorte

Der seidige Hornstrauch ist an feuchte bis sumpfige Standorte, sowie an niedrigere Temperaturen angepasst. Man findet ihn in eher frisch-feuchten Gebüsch, Hecken, entlang von Waldrändern und in Wäldern.

Gefahren

Gehölze, welche sich durch Ausläufer lokal rasch ausbreiten können, sind nur schwer zu bekämpfen. Falsch entsorgte Triebe können neue Pflanzen bilden.

Natur: durch die vegetative Vermehrung kann der seidige Hornstrauch monospezifisch grössere Flächen besiedeln und die einheimische Flora verdrängen.

Vorbeugung und Bekämpfung

Vorbeugend ist anzuraten diese Art nicht mehr zu vermarkten und nicht mehr als Zierpflanze zu benutzen. Sollten Sie diese Art schon in ihrem Garten haben, muss eine weitere Verbreitung verhindert werden.

Bekämpfung: die Bekämpfung durch Ausreissen ist schwierig, da die unterirdischen Ausläufer wieder austreiben. Die neuen Triebe müssen bis zur Ermüdung der Pflanze immer wieder ausgerissen werden. Das ausgerissene Pflanzenmaterial muss richtig entsorgt werden. Es kann in einer professionell geführten Kompostier- oder Vergärungsanlage mit thermophiler Hygienisierungsphase entsorgt werden (kein Gartenkompost und keine Feldrandkompostierung). Ist dies nicht möglich bleibt nur die Kehrichtverbrennung. Ein Herbizideinsatz ist wie bei den meisten holzigen Arten mit Ausläufern möglich, sollte aber nur mit fachkundiger Hilfe und Bewilligung durchgeführt werden.

Wo melden, wo um Rat Fragen ?

Zur Überwachung und Eindämmung der invasiven Art ist es wichtig Wuchsorte zu melden. Die kantonalen Naturschutzfachstellen und eventuell auch die Gemeinden nehmen Informationen entgegen. Je nach Standort sind auch weitere Instanzen betroffen, so zum Beispiel der Strassenbau, die SBB, das Landwirtschaftsamt, die Fachstellen Wald und Wasser. Zur Aktualisierung der Info Flora Verbreitungskarten können Sie ihren Fundstandort [online](#) melden.

Weitere Informationen erhalten sie bei Sibyl Rometsch (sibyl.rometsch@infoflora.ch)

Bei Bestimmungsschwierigkeiten kann folgende Quelle konsultiert werden: Flora Helvetica inklusive Bestimmungsschlüssel (Lauber & Wagner; Haupt Verlag Bern). Im Zweifelsfall kann Pflanzenmaterial zwischen 2 Fliessblättern (ganze Pflanze mit Blüten und/oder Früchten, oder Blätter) oder ein digitales Foto eingeschickt werden: Sibyl Rometsch, Info Flora, c/o Botanischer Garten, Altenbergrain 21, 3013 Bern,

Weitere Informationen und Fachliteratur

Wittenberg R., 2005, An inventory of alien species and their threat to biodiversity and economy in Switzerland, Cabi Bioscience SwitzerlandCenter, report to the Swiss agency of Environment, pp 343-344